

Das Präsidium des Gehörlosen-Weltverbandes tagte in Genf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1960

1. Mai

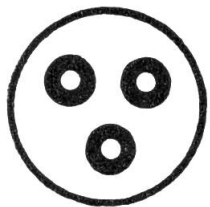
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

54. Jahrgang Nr. 9

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Etwas für alle



Der Schweizerische Gehörlosenbund

Das Präsidium des Gehörlosen-Weltverbandes tagte in Genf

Bericht von Herrn Hårdtner in der Deutschen Gehörlosenzeitung

Für den 3. bis 5. Mai hatte das Generalsekretariat des Weltverbandes nach Genf, dem weltbekannten internationalen Konferenzort, eingeladen. Es waren alle Mitglieder des 11 Personen zählenden Präsidiums anwesend, mit Ausnahme von Bans Nigam, Indien. Die Tagung fand im «Internationalen Institut», nahe dem «Palais der Nationen», statt.

Nach Begrüßung durch Präsident Vukotic begrüßte noch der Präsident der SRSM, Herr Dr. de Reynier, Lausanne, die Anwesenden. Ferner hieß der im Hause für die UNESCO tätige Dr. M. Milhaud die Anwesenden herzlich willkommen. Letzterer betonte sein Interesse an der Arbeit der Gehörlosen und nahm etwa eine Stunde an den Verhandlungen teil. Er wunderte sich nicht wenig über die einigermaßen glatte Verständigung der zehn Mitglieder des Präsidiums, trotzdem diese aus neun verschiedensprachigen Ländern kamen.

Nach Verlesung und Billigung des Protokolls der letzten Sitzung in Wiesbaden wurde die Bilanz für 1959 besprochen. Diese lag in den Sprachen Englisch und Französisch schriftlich vor. Die Einnahmen 1959 betragen 2907.80 Dollar (Franken 12 620.—), die Ausgaben 3031.20 Dollar (Fr. 13 185.—). Durch die Mehrausgaben

von 123.— Dollar vermindert sich das Vermögen auf 885.— Dollar. Die meisten Ausgaben, rund 1619.— Dollar, wurden für wissenschaftliche Arbeiten verwendet. Das Büro des Weltverbandes befindet sich nach wie vor in dem rund 35 Räume umfassenden Bürohaus des italienischen Gehörlosen-Verbandes in Rom. Dieser stellte bisher auch sein Personal kostenlos zur Verfügung. In dem Voranschlag für 1960 bis 1963 wurde indes die Anstellung eigener Bürokräfte und eine größere Unterstützung der unterentwickelten Länder angeregt, Wünsche, die sich jedenfalls erst nach Eingang der ab 1961 einsetzenden Zuschüsse seitens der UNESCO verwirklichen lassen.

Die Sache der Vereinheitlichung der Gebärdensprache macht viel Kopfzerbrechen. Zum Kongreß in Wiesbaden erschien rechtzeitig die erste Ausgabe des Buches über die Gebärden. Es kamen darauf viele Wünsche wegen Änderungen. Es wurde jedoch beschlossen, solche vorerst nicht vorzunehmen. Dies würde Geld kosten und die abgeänderten Gebärden wären schließlich wieder andern Kreisen nicht recht. Für die erste Ausgabe des Buches soll Propaganda gemacht werden. Vereine sollen daran interessiert werden, den Verkauf zu über-

nehmen. Von polnischer Seite wurde die Anfertigung eines Filmes angeregt. Daran ist wegen der hohen Kosten vorerst nicht zu denken, wohl aber später mit Mitteln der UNESCO.

Der dritte «Tag der Gehörlosen» soll am 25. September 1960 stattfinden. Den Druck der Plakate übernimmt diesmal der italienische Gehörlosen-Verband. Die Plakate und das Material für diesen Tag sollen spätestens im Mai an die Länder versandt werden, damit für die Vorbereitungen genügend Zeit bleibt.

Es wurde auch seitens des Präsidiums für dringend erforderlich gehalten, daß ein großes Kongreßbuch über den dritten Weltkongreß in Wiesbaden herausgegeben wird. Dieses soll 600 Seiten in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch umfassen. Ich erklärte hierzu, daß der DGB kaum imstande sein werde, das große Risiko zu tragen. Ohne ein Minimum fester Bestellungen und einen entsprechenden Zuschuß sei die Herausgabe durch das Kongreßbüro nicht möglich. Eine Werbeschrift in den drei Sprachen Französisch, Englisch und Deutsch wird zunächst gedruckt und versandt.

Im Zuge der Unterstützung unterentwickelter Länder wird zunächst Indien 1000.— Dollar erhalten.

In Wiesbaden wurde als Land des vierten Weltkongresses die Türkei bestimmt. Um die Möglichkeiten dort zu sondieren, fahren demnächst Präsident Vukotic und Dr. Margarotto nach Istanbul. — Die im September 1961 fällige Generalversammlung findet in Rom statt. Sie wird mit einer Feier anläßlich des 10jährigen Bestehens des Weltverbandes verbunden.

Das Generalsekretariat des Weltverbandes steht in ständiger Verbindung mit den Leitern der wissenschaftlichen Kommissionen und mit den verschiedenen Organisationen, wie UNO, UNESCO usw. Es wird darüber und über die Arbeit in nächster Zeit ausführlich berichtet.

Die Vertreter Rußlands und Polens stellten erneut den Antrag, den Verband der Ost-

Frühling

Die Luft ist blau;
das Tal ist grün;
Die kleinen Maienglocken blüh'n,
und Schlüsselblumen drunter.
Der Wiesengrund
ist schon so bunt
und malt sich täglich bunter.
Drum komme, wem der Mai gefällt,
und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vatergüte,
die diese Pracht
hervorgebracht
den Baum und seine Blüte.

L. Hölty

zone in den Weltverband aufzunehmen, was jedoch abgelehnt wurde.

Eine angenehme Abwechslung während der Verhandlungstage war eine Einladung zur Besichtigung der Genfer Gehörlosenschule, das Institut «Montbrillant». Es ist dies eine Schule mit etwa 40 Kindern, zu zwei Drittel Internat mit sehr familiärem Charakter. Die Schlafräume haben nur drei bis vier Betten, sie sind schöner eingerichtet als diejenigen der neuesten deutschen Schulen. Auch gute Lehrmittel, ja Höranlagen fehlen nicht in den Klassenzimmern. Der Unterricht in dieser Schule erfolgt in französischer Sprache. Besonders beeindruckt waren die Kameraden aus dem Osten; sie vermuteten hier ein «privatkapitalistische Einrichtung», erhielten aber die Aufklärung, daß die Schule allen Volksschichten offen stehe.

Zum Abschluß der Tagung gab der Gehörlosenverein Lausanne ein Abendessen in dem ebenso alten wie interessanten Lokal «Royanne» in Genf. Die dabei gehaltenen Ansprachen bewiesen erneut die Solidarität und gute Kameradschaft der im Gehörlosenweltverband vereinigten Nationen.

